

YIYUN LI Schöner als die Einsamkeit

ROMAN / HANSER



Laune wiedersehen, oder auch nicht.

Boyang kehrte zur vereinbarten Zeit ins Krematorium zurück. Der Angestellte erklärte, dass es zu einer kurzen Verzögerung käme, da eine Familie darauf bestand, alles zu kontrollieren, um eine Kontamination zu vermeiden.

»Kontamination mit fremder Asche?«, fragte Boyang, und der alte Mann lächelte und sagte, wenn es einen Ort gebe, an dem die Wünsche der Menschen erfüllt würden, dann hier. Ein heikles Geschäft, sagte Boyang und fragte

dann, ob eine Frau allein gekommen sei, um jemanden verbrennen zu lassen.

»Eine Frau?«, sagte der Mann.

Er überlegte kurz, ob er dem alten Mann die Frau beschreiben sollte, kam dann jedoch zu dem Schluss, dass man bei einem Mann mit vertrauenswürdigem Gesicht und leisem Sinn für Humor Vorsicht walten lassen sollte. Er wechselte das Thema und sprach von den neuen amtlichen Bauvorschriften. Als ihn der Angestellte später fragte, ob er einen Blick auf Shaoais Überreste

werfen wollte, bevor sie zu Staub zermahlen würden – manche Familien bestanden darauf, erklärte der Mann; manche baten zum Abschluss darum, die Knochen selbst einsammeln zu dürfen –, lehnte Boyang das Angebot ab.

Dass alles so geendet hatte, war eine ebenso oberflächliche Erleichterung wie das blasse Sonnenlicht, das während der Rückfahrt in die Stadt auf das Armaturenbrett fiel. Moran und Ruyu hatte er die Nachricht von ihrem Tod gemailt. Er wusste, dass Moran in Amerika lebte, allerdings

war er nicht sicher, wo sich Ruyu aufhielt: höchstwahrscheinlich in Amerika, vielleicht in Kanada oder Australien oder irgendwo in Europa. Er bezweifelte, dass die beiden in Kontakt miteinander geblieben waren; keine von ihnen hatte je auf seine Mails reagiert. Jeden ersten des Monats hatte er ihnen eine Mail gesandt und sie davon informiert – sie daran erinnert –, dass Shaoai am Leben war. Er schrieb nie über die Notfälle, einmal Lungenversagen, mehrmals Herzversagen: Die Beschränkung der Information

ersparte ihm die Erwartung einer Antwort. Shaoai hatte es jedes Mal wieder geschafft und sich an eine Welt geklammert, die sie weder brauchte noch einen Platz für sie hatte, und die kurzen Nachrichten, die er verschickte, hatten ihm das Gefühl von Dauer gegeben.

Loyalität der Vergangenheit gegenüber ist das Fundament eines Lebens, das man entweder aus Zufall oder willentlich nicht lebt. Mit seiner Hartnäckigkeit hatte er sich diese unzweifelhafte Alternative bewahrt. Er glaubte, dass Morans und Ruyus